



Ein denkmalgeschütztes, inzwischen leer stehendes Bauernhaus: „Clemens + Klotzner Architekten“ verwandelten den markanten Dornerhof in ein komfortables Zuhause für 2 Familien – außen liebevoll restauriert und beinahe unverändert, innen großzügig, hell und wohnlich. Auch dank Einbeziehen des Stadels und einer klugen Einteilung, KlimaHaus-Komfort inklusive.

Gekonnt ANGEPASST

Fotos: Lucas Clemens

Markant: Das äußere Erscheinungsbild wurde beibehalten, die Außenfassaden mit Putz und den Bemalungen präsentieren sich in neuem alten Glanz. Größere Veränderungen gab es nur an der nicht gut einsehbaren, aber für die Wohnräume wichtigen Westfassade.

Der Dornerhof ist unser Elternhaus, unser Vater ist sogar hier geboren“, erzählt Hannes Dosser. „2012 wurde die Hofstelle ausgesiedelt und das Gebäude stand ein paar Jahre leer.“ 2019 schließlich entschied er sich mit Bruder Markus für eine Sanierung und den Ausbau des denkmalgeschützten Gebäudes. Der Wunsch der Brüder: „2 feine getrennte Wohnungen – natürlich im Einklang mit dem Denkmalschutz.“

ERHALTENES WAHRZEICHEN

Unveränderte Fassaden und dezente Eingriffe beim Stadel

Clemens + Klotzner Architekten“ entwickelten dafür ein ebenso einfühlsames wie durchdachtes Projekt. Schließlich ist der historische Dornerhof ein prägender Blickfang beim Dorf-Eingang. Er zierte um 1900 mehrfach Postkarten und wurde bereits 1369 urkundlich erwähnt.

„Das war schon eine Herausforderung, den prägnanten historischen Bau fachgerecht zu sanieren, in ein KlimaHaus B zu verwandeln und auch noch 2 schöne Wohnungen unterzubringen“, schmunzelt Markus Klotzner. „Schließlich war kein Boden gleich hoch, es gab keine gerade Wand und keinen rechten Winkel.“ Deshalb entschied man sich dafür, alles zu entkernen. „Es war wirklich spannend, als wir im Keller



Entkernt: Im Ober- und Dachgeschoss fand eine der beiden Wohnungen Platz. In der Mitte wurde eine neue Decke eingezogen, darüber liegt das Hauptstolzzimmer.



Inszeniert: Der historische Gewölbegang im Erdgeschoss wurde sorgfältig saniert und mit modernen Lampen ins rechte Licht gesetzt.

Bekannt: Um 1900, als Meran zu einem weltbekannten Kurort aufgestiegen war, wurden viele Postkarten mit markanten Landschaftsbildern gedruckt, u. a. auch mit dem Dornerhof in Schenna.

standen und über 4 Geschosse hinaufschauen konnten“, erinnert er sich. Erhalten wurde natürlich ein Gewölbegang, der sorgfältig saniert wurde. Der Architekt versuchte auch, so viel als möglich Licht herbeizuholen, um eine zeitgemäße Wohnatmosphäre zu schaffen. Und „auch die Raumhöhen waren ein Thema“. Durch das Entkernen gelang es ihm aber, schöne, teilweise sogar groß-



Kontrast: Der Architekt entwarf bewusst einen „cleanen, kubischen“ Ofen für die liebevoll renovierte Stube.



Kunstgriff: Vom Zubau und dem Oberboden wurden die besten Bretter gesucht und daraus ein Boden gemacht, der zur Stube passt.



Mit Flair: Die historische Stube wurde komplett ausgebaut, zwischen Mauer und Kiefer-Vertäfelung kam noch eine Holzfaserdämmung.

zügige Räume herauszuholen. „Für Spannung gesorgt haben natürlich auch noch statische und dämmtechnische Herausforderungen“, erinnert er sich. „Im Laufe der Bauarbeiten hat es immer wieder Überraschungen gegeben“, ergänzt Bauherr Hannes Dosser. „Da musste immer wieder auf den Bestand reagiert werden, auch wenn die Grundeinteilung gepasst hat.“

Für die Schaffung von 2 Wohneinheiten war auch die Miteinbeziehung des Stadels wesentlich. Dort konnte auf größere Öffnungen gesetzt werden. „Beim Wohnhaus musste der Charakter erhalten bleiben“, weiß Markus Dosser. Entsprechend wurden die Außenfassaden mit Putz und den Bemalungen beibehalten und ausge bessert. Veränderungen gab es nur an der nicht gut ein-

sehbaren, aber für die Wohnräume wichtigen Westfassade. Die Architekten brachten eine Wohnung im Erdgeschoss unter, die zweite fand im Ober- und im Dachgeschoss Platz. Erschlossen werden sie durch

ein neues, vom Keller bis zur oberen Wohnung durchgehendes Treppenhaus mit bestehendem Zugang an der Nordseite. Die Wohnung im Erdgeschoss wird auch noch über die be-

stehende Außentreppe und die ursprüngliche Haustür erschlossen. Sie führt direkt in den historischen Gewölbengang, der in neuem Glanz erstrahlt – raffiniert mit Lampen inszeniert.

An der Straßenseite, dort, wo ursprünglich die Küche lag, sind jetzt Tages-WC und ein großzügiger Garderobenbereich untergebracht. Gegenüber liegt die alte, liebevoll renovierte Stube. „Hier wur-

de alles komplett ausgebaut, zwischen Mauer und Kiefer-Vertäfelung kam noch eine Holzfaserdämmung“, erzählt der Architekt. Die Fichtendielen am Boden dagegen sind ein Kunstgriff: „Hier waren 4

Böden übereinander“, erinnert sich Hannes Dosser. „Vom Zubau und dem Oberboden wurden die besten Bretter gesucht und daraus ein Boden gemacht, der zur Stube passt.“ Als Kontrast zur historischen

luis egger GmbH
HEIZUNG & SANITÄRE ANLAGEN

Naifstrasse 8 • 39017 Schenna
Tel. 0473 / 230937 • Service 335 8022900
E-Mail: info@eggerluis.it
www.eggerluis.it



Ihr starker Partner wenn es um Wasser und Wärme geht.

Schlüsselfertige
Fotovoltaikanlagen



HK ELEKTRO KLÖTZNER

www.elektro-kloetznr.it
Tel. 338 39 40 460
Schenna

HAUSTÜREN FEDERER
seit 1927
Türen für's Leben

NEUE MASSSTÄBE
IN SICHERHEIT, SCHALLSCHUTZ
WÄRMESCHUTZ UND DESIGN

SICHERHEIT für Ihr Zuhause

Zusätzliches Lieferprogramm:
Innen- und Brandschutztüren

Herzlichen Dank dem Bauherrn für das entgegengebrachte Vertrauen!

FEDERER HAUSTÜREN & CO. OHG - Snc
I-39040 Laim (BZ) | St. Peter 12A
Tel. +39 0471 655473 | info@federer-tueren.com
www.federer-tueren.com

**Die best getestete Haustür Südtirols laut
CE - Zertifizierung**

Maßgefertigte Haustüren,
abgestimmt auf Ihre
Bedürfnisse und nach
ihren Wünschen, mit
Planungshilfe unserer
Architekten und
Tischlermeister.

**HOLZ-ALU DECOR HAUSTÜREN
NIE WIEDER STREICHEN!**

**Klimahaus
STANDARD**

FEDERER PELLETS
www.federer-pellets.com

100%
KOTTON

EN PLUS A1
Hersteller: 1902 - 1915 Lieferant

**EINZIGER Pelletshersteller
in Südtirol mit Direktverkauf**

Energie aus heimischen Wäldern
die nachwächst

FEDERER PELLETS GMBH - SRL
Pontives, Klageschriedl | Gröden/Val
I-39040 Kastelrath | St. Michael 53/2
Tel. - Fax +39 0471 786226 | info@federer-pellets.com
www.federer-pellets.com

suberino



Effektivität: Die Schlafzimmer der Erdgeschosswohnung liegen im ehemaligen Stadel. Große, dreifach verglaste Fensterfronten bilden eine zweite Hülle hinter den alten Balken – Loggia-ähnliche Balkone inklusive.



Lichtdurchflutet: Die obere Wohnung prägt ein offener Wohnbereich, in dessen Mitte das Hauptschlafzimmer im verglasten Giebel eingesetzt wurde. Alte Balken sorgen für Atmosphäre und der teilweise zwei-stöckige Luftraum vermittelt Großzügigkeit.

Stube entwarf der Architekt einen „cleanen, kubischen“ Ofen.

Im anschließenden westlichen Zubau entstand die neue, lichtdurchflutete Küche. Hier konnte ein zusätzliches Fenster Richtung Süden herausgebrochen werden und eine großzügige Schiebetür führt

jetzt auf die Terrasse.

Abgetrennt liegt der Schlafbereich im ehemaligen Stadel, eine Tür führt vom Gewölbengang dorthin. „Der Stadel war natürlich schon offener“, betont Klotzner, „deshalb konnten für die Schlafzimmer große, dreifach verglaste Fensterfronten eingeplant

werden.“ Außerdem setzte der Architekt die Räume etwas zurück, sodass hinter der ehemaligen Bretterschalung Loggia-ähnliche Balkone entstanden und „eine zweite Hülle hinter den schönen alten Balken“. 2 Kinderzimmer und das Hauptschlafzimmer mit eigenem Bad sind hier angeordnet, an der Straßenseite dagegen ein großes Bad, Abstell- und Waschraum.

In der oberen Wohnung geht der Eingangs- und Garderobebereich fließend in den offenen Wohnbereich über. Büroraum und Tages-WC bilden einen Puffer zur Straße hin. „Im Mittelteil wurde eine neue

Decke eingezogen“, erklärt Markus Dosser, „darüber liegt das Hauptschlafzimmer im verglasten Giebel. Alte Balken sorgen im Wohnzimmer für Flair, der teilweise 2-stöckige Luftraum vermittelt Großzügigkeit. Helle Eiche ist hier das bestimmende Material für Böden, Türen und Möbel. Die moderne Küche ist im Nebenhaus platziert und ver-

fügt über einen schönen Balkon. „Dafür sind wir mit der Küchenwand einen Meter zurückgefahren“, erzählt der Bauherr. Dort, wo früher die alte Verbindungsstiege war, ist jetzt ein Abstellraum – unsichtbar in ein Möbel verbaut. 2 weitere Zimmer, Bad- und Waschraum liegen auch hier noch im alten Stadel mit Bestandsdach und neuen Oberlichtern und einer ausgeschnittenen Loggia. Eine kluge Lösung für einen historischen Hof, der das Dorfbild prägt – liebevoll saniert und geschickt modernisiert.

Monika Knoll

CLEMENS + KLOTZNER ARCHITEKTEN

Arch. Markus Klotzner, geb. 1990 in Meran, wohnhaft in Schemna
- Architekturstudium in Graz und Mailand
- 2016–2018 freiberufliche Tätigkeit als Architekt
- 2019 Gründung „Clemens + Klotzner Architekten“



Arch. Joachim Maria Clemens, geb. 1967 in Wittlich, wohnhaft in Meran
Architekturstudium in Trier (D)
- 1994 Architekt bei Piller+Simma in Bozen
- 2000 Gründung „PVC-Architects“ (Pardatscher, Valtinger, Clemens)
- 2006 Gründung JMC-Architekt
- 2019 Gründung „Clemens + Klotzner Architekten“

Zu den Projekten zählen:
- Umbauten und Erweiterungen von Hotels (etwa Hotel Castel in Dorf Tirol; Hotel Giardino in Merano);
- Wohnhäuser und Villen (Wohnhaus S und K in Schemna);
- Sanierungen denkmalgeschützter Bauten (Aussersrothhof).

www.c-k-architekten.com

WIR BEDANKEN UNS für die Unterstützung der Präsentation bei:

- Elektro Klotzner GmbH, Schemna;
- Egger Luis GmbH, Schemna;
- Fedorov Hausieren OHG, Tajan.